Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Soziale Ungleichheit in Deutschland – Wirklichkeit und Wahrnehmung

Dr. Judith Niehues
Leiterin Mikrodaten und Methodenentwicklung, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 15. November 2017

iW.KÖLN.WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ.

Donnerstag, **08.09.2016** 12:44 Uhr

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

WIRTSCHAFT Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.364,96

Nachrichten > Wirtschaft > Staat & Soziales > Vermögensverteilung > Deutschland "Generation Mitte": Mir geht es gut -

Umfrage unter 30- bis 59-Jährigen

Mir geht es gut - aber Deutschland ist ungerecht

Quelle: IfD-Umfrage 7240, nur 30- bis 59-Jährige, Allensbacher Archiv

Online-Befragung im Feb 2015:

83 Prozent der Befragten halten die Ungleichheit für zu hoch und wünschen sich mehr Umverteilung

11 Prozent sind zufrieden mit der jetzigen Situation

6 Prozent empfinden die Umverteilung bereits als zu hoch

Quelle: Engelhardt / Wagener, 2016, n= 1.100

EINKOMMENSVERTEILUNG

VERMÖGENSVERTEILUNG

SUBJEKTIVES EMPFINDEN

Einkommensschichtung in Deutschland

Monatliche Nettoeinkommen, 2014

Mitte im engen Sinn:

	60 % des Medians	80% des Medians	150% des Medians	250% des Medians
Singlehaushalt	1.050 €	1.410 €	2.640 €	4.400 €
Paarhaushalt ohne Kinder	1.580 €	2.110 €	3.960 €	6.590 €
Paar mit einem Kind unter 14 Jahren	1.900 €	2.530 €	4.750 €	7.910 €
Paar mit 2 Kindern unter 14 Jahren	2.220 €	2.950 €	5.540 €	9.230 €

15,9% 16,4% 47,8% 16,0% 4,0%

Quelle: Sozio-oekonomisches Panel v32; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Alternative Darstellung - Häufigkeitsverteilung

Der vorletzte Balken umfasst Personen mit einem Einkommen zwischen 300 und 350 Prozent des Medianeinkommens, der letzte Balken alle bedarfsgewichteten Nettoeinkommen größer als 350 Prozent des Medians.
Quelle: Sozio-oekonomisches Panel v32; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Ab wann gehört man zu den oberen zehn Prozent?

Die oberen zehn Prozent

Finanzielle Ungleichheit beginnt beim Einkommen. Meist wird bei dem Thema - mehr oder weniger neidvoll - auf die "oberen zehn Prozent" geschaut. Aber was verdienen die eigentlich?

Schätzen Sie, wann Sie zu den einkommensstärksten zehn Prozent in Deutschland gehören: Wie viel Geld müssen Sie dafür mindestens netto im Monat zur Verfügung haben?

Das oberste Prozent

Schauen wir das ganz obere Ende der Einkommensverteilung an: das oberste Prozent der Bevölkerung.

Wie viel muss jemand monatlich netto verdienen, um zu der Gruppe dazuzugehören?

Quelle: SPIEGEL ONLINE (31.01.2017)

Entwicklung der Einkommensungleichheit

Gini Koeffizient der bedarfsgewichteten Nettoeinkommen

Quellen: SOEP v32, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

„Die unteren 40 Prozent haben kaum profitiert“

Bedarfsgewichtete Nettoeinkommen in Preisen des Jahres 2014, Index 1991=100

Quellen: SOEP v32, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Sensitivitätsanalyse der Einkommensentwicklung

Bedarfsgewichtete Nettoeinkommen in Preisen des Jahres 2014,
Index 1994=100

Quellen: SOEP v32, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Seit einem Jahrzehnt: Stabile Mittelschicht

Anteile der Einkommensschicht an der Gesamtbevölkerung, in Prozent

2013*, 2014*: Schätzung ohne die SOEP-Migrationsstichprobe des Jahres 2013 (anschließende Anpassung an die Bevölkerungsstruktur laut Mikrozensus).

Quellen: SOEP v32, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Armutsgefährdung und Migrationshintergrund

Quellen: WSI auf Basis des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes

EINKOMMENSVERTEILUNG

VERMÖGENSVERTEILUNG

SUBJEKTIVES EMPFINDEN

Vermögensverteilung – 4. ARB

19. September 2012, 10:39 Uhr Neuer Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Reiche trotz Finanzkrise immer reicher

Quelle: Süddeutsche Zeitung (19. September 2012), Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Vierter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung)

Entwicklung der Vermögensungleichheit (5. ARB)

Anteil der vermögensreichsten 10 Prozent am Nettogesamtvermögen, in Prozent

SOEP: Sozio-oekonomisches Panel; EVS: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe; PHF: Private Haushalte und ihre Finanzen; Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen im IAW und im BMAS; Deutsche Bundesbank

Hinzuschätzung der Top-Vermögen

Anteil der Top-1-Prozent am Nettogesamtvermögen[1]

In Prozent

1 Privathaushalte ohne Anstaltsbevölkerung.

Quellen: SOEPv29; Forbes-Magazin; eigene Berechnungen.

© DIW Berlin 2015

Die Simulation zeigt einen geschätzten Anteil der Top-1-Prozent von etwa 30 bis 35 Prozent.

Nettovermögen Deutscher in der Forbes-Liste und ihr Anteil am Gesamtvermögen[1]

1 Vermögen in der Forbes-Liste bezogen auf das Vermögen nach VGR.

Quellen: Destatis 2013; Forbes-Magazin, The World's Billionaires List.

Hinzuschätzung der Top-Vermögen mit Hilfe der Forbes-Liste.
Quelle: Westermeier/Grabka, 2015, DIW-Wochenbericht

Vermögensverteilung im internationalen Vergleich

Gini Koeffizient der Nettovermögen in den OECD-Gründungsstaaten, 2015

Quelle: Credit Suisse Global Wealth Databook 2015

Vermögensverteilung und soziale Umverteilung

Im Jahr 2014

Quellen: vbw 2017: auf Basis Eurostat, HFCS und Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Einfluss der Rentenantwartschaften

Dezile nach individuellem Nettovermögen, Anteile am Gesamtvermögen in Prozent

Gini Koeffizient **ohne** Rentenanwartschaften: **0,785**

mit Rentenanwartschaften: **0,594**

Quellen: Bönke et al., 2016, auf Basis SOEP v30; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Aufkommen und Verteilung einer Vermögensteuer

Proportionaler Vermögensteuersatz 1 Prozent

	Persönlicher Freibetrag 1 Million Euro				Persönlicher Freibetrag 2 Millionen Euro			
	Abschmelzung auf 500 000 Euro[1)]		Keine Abschmelzung		Abschmelzung auf 500 000 Euro[1)]		Keine Abschmelzung	
	Freibetrag für das Betriebsvermögen (keine Abschmelzung)							
	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro
Steueraufkommen in Mrd. Euro	22,6	17,7	19,2	14,9	17,6	13,4	14,4	11,0
	Verteilung Steueraufkommen nach Perzentilen[3)] des Nettovermögens in %							
1.- 99. Perzentil	0,7	0,9	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
99,1.- 99,9. Perzentil	39,7	36,0	31,8	27,3	23,6	16,7	14,6	9,1
Top 0,1%	59,6	63,1	68,0	72,4	76,4	83,3	85,4	90,9
	Veränderung Vermögensverteilungsmaße durch Steueraufkommen in %							
Gini Koeffizient	-0,07	-0,06	-0,06	-0,05	-0,06	-0,04	-0,05	-0,04
GE(1)	-0,45	-0,39	-0,42	-0,36	-0,42	-0,36	-0,38	-0,32
GE(2)	-1,47	-1,55	-1,54	-1,61	-1,58	-1,65	-1,64	-1,70

1) Kürzung des persönlichen Freibetrags um 50 % des den Freibetrag übersteigenden steuerpflichtigen Vermögens.

3) Perzentile der Personen in privaten Haushalten ab 18 Jahren.

Quelle: Bach/Beznoska/Thiemann, 2016, DIW Berlin Politikberatung kompakt 108, S. 50 (auf Basis des HFCS)

EINKOMMENSVERTEILUNG

VERMÖGENSVERTEILUNG

SUBJEKTIVES EMPFINDEN

Donnerstag, **08.09.2016** 12:44 Uhr

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

WIRTSCHAFT

Schlagzeilen | Wetter | DAX 10.364,96

Nachrichten > Wirtschaft > Staat & Soziales > Vermögensverteilung > Deutschland "Generation Mitte": Mir geht es gut -

Umfrage unter 30- bis 59-Jährigen

Mir geht es gut - aber Deutschland ist ungerecht

Quelle: IfD-Umfrage, nur 30- bis 59-Jährige, n= 1.1000, Allensbacher Archiv

Wirtschaftliche Sorgen erreichen Tiefstand

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage als eher schlecht/ schlechter, Angaben in Prozent

2016*: Pre-release der ALLBUS-Daten des Jahres 2016 (n=1.000); nur valide Antworten.

Quellen: ALLBUS – Kumulation 1980-2014; ALLBUS 2016; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Subjektiv viele Aufstiege in höhere Schichten

Quellen: ALLBUS; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Auch soziale Gerechtigkeit zuletzt positiver beurteilt

Anteil derjenigen, die eher nicht/ überhaupt nicht zustimmen, dass die sozialen Unterschiede in unserem Land gerecht sind, in Prozent

Anteil an den validen Antworten zur Frage: “Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht“; ab 1991 Werte für Gesamtdeutschland.

Quellen: ALLBUS – Kumulation 1980-2014; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

So wird Deutschland gerechter

Welche möglichen Maßnahmen halten Sie für besonders wichtig?

Quelle: IfD-Umfrage, nur 30- bis 59-Jährige, n= 1.1000, Allensbacher Archiv

Wofür soll der Staat mehr Geld ausgeben?

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Die Zukunft des Wohlfahrstaates, Juli 2016

Finanzierungsoptionen des Wohlfahrtsstaates

Zustimmung zu verschiedenen vorgeschlagenen Maßnahmen

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Die Zukunft des Wohlfahrstaates, Juli 2016

Zur Erinnerung: Häufigkeiten der Einkommen

Der vorletzte Balken umfasst Personen mit einem Einkommen zwischen 300 und 350 Prozent des Medianeinkommens, der letzte Balken alle bedarfsgewichteten Nettoeinkommen größer als 350 Prozent des Medians.
Quelle: Sozio-oekonomisches Panel v32; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Wie die Deutschen die Gesellschaft sehen… vs.

Zustimmung im Jahr 2009 in Prozent

			2016*
TYP A	Eine kleine Elite oben, nur sehr wenige Menschen in der Mitte und die große Masse der Bevölkerung unten.	18,8	21,7
TYP B	Eine Gesellschaft, die einer Pyramide gleicht, mit einer kleinen Elite oben, mehr Menschen in der Mitte und den meisten Menschen unten.	35,4	34,9
TYP C	Eine Gesellschaft, die einer Pyramide gleicht, aber mit nur wenigen Menschen ganz unten.	23,0	28,5
TYP D	Eine Gesellschaft, in der sich die meisten Menschen in der Mitte befinden.	18,6	10,7
TYP E	Viele Menschen im oberen Bereich und nur wenige Menschen im unteren Bereich.	4,2	4,2

*Quelle: Engelhardt/ Wagener 2016

…tatsächliche Einkommensschichtung in Deutschland

Bevölkerungsanteile im Jahr 2009 in Prozent

Quellen: ISSP; EU-SILC; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Wahrnehmung und tatsächliche Verteilung

2009, Bevölkerungsanteile in sieben Schichten in Prozent

Wahrnehmung | Realität

Deutschland

USA

Quellen: EU-SILC; ISSP; PSID; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Zur Erinnerung: Entwicklung der Ungleichheit

Gini Koeffizient der bedarfsgewichteten Nettoeinkommen

Quellen: SOEP v32, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Einschätzung der Ungleichheitsentwicklung

Table A4: Do people know how inequality is changing, 2013?

	Rich-poor gap increased	Rich-poor gap decreased	Rich-poor gap stayed same	Don't know or no answer	Actual change in Gini, 2007-12, % pts.	Right answer	Percent that got right answer
Argentina	57	15	24	4	-2.55	Decreased	15
Australia	64	4	25	7	-0.03	Same	25
Bolivia	32	26	37	4	-7.75	Decreased	26
Brazil	50	25	24	1	-1.49	Decreased	25
Britain	72	3	21	4	-0.04	Same	21
Canada	76	2	18	4	0.29 [a]	Same	18
Chile	51	13	34	2	-0.64 [a]	Same	34
China	69	17	9	4	2.02	Increased	69
Czech Rep.	82	2	15	2	-0.99	Same	15
El Salvador	38	17	43	2	-3.42	Decreased	17
France	81	3	16	0	1.48	Increased	81
Germany	88	1	11	0	-1.28	Decreased	1
Greece	88	3	8	1	4.63	Increased	88
Indonesia	60	10	29	1	4.60	Increased	60
Israel	81	2	13	4	-0.08 [a]	Same	13
Italy	88	3	8	1	0.25	Same	8

Auf Basis des Pew Global Attitudes Survey 2013.

Quelle: Gimpelson / Treisman, 2015, NBER Working Paper, No. 21174, S.37

…Fazit

The Washington Post

People have no idea what inequality actually looks like

Quelle: Social Trademarks

"In recent years, ordinary people have had little idea about such things. **What they think they know is often wrong.** Widespread ignorance and misperceptions of inequality emerge robustly, regardless of the data source, operationalization, and method of measurement."

(Gimpelson/Treisman, 2015, Washington Post)

Vielen Dank!

Dr. Judith Niehues

Leiterin Forschungsgruppe Mikrodaten und Methodenentwicklung

☎ 0221 4981-768

niehues@iwkoeln.de